

# KLIMAKOMPAKT

Der Klima-Newsletter von Germanwatch

Nr. 87 | Januar 2016

- Wirtschaftliche Chance Solarenergie

## **Pläne für indisch-chinesische Solarkooperation**

- Presseerklärung der Bundesregierung zur Solarpartnerschaft mit Indien

## **Gemeinsame indisch-deutsche Erklärung zu Klimawandel und Kooperation in der Energietechnologie**

- Indiens Initiative beim Weltklimagipfel COP 21 in Paris

## **Eine neue Allianz der „Sonnenländer“**



**Hinsehen. Analysieren. Einmischen.**  
Für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen

## Indien auf dem Weg zum internationalen Vorreiter bei der Solarenergie?

Indien hat sich sehr ambitionierte Pläne für den Ausbau der Solarenergie gesetzt. Bis 2022 sollen insgesamt 100 GW installiert sein. Das ist ein wichtiger Baustein, um bis 2030 das Ziel zu erreichen, insgesamt 40 Prozent des generierten Stroms aus nicht-fossilen Quellen zu decken – so wie es Indien in seinem nationalen Beitrag für den Pariser Klimagipfel zugesagt hat.

Die indische Regierung ist weiter sehr skeptisch, internationale Verpflichtungen einzugehen, die eine Einschränkung der wirtschaftlichen Entwicklung bedeuten könnten. Das war auch in Paris deutlich zu spüren. Doch gleichzeitig beginnt Indien, die Entwicklungschancen zu entdecken, die die Solarenergie bringt. Hier ist Indien nicht nur im eigenen Land ehrgeizig, sondern stößt neue internationale Kooperationen an.

Im vorliegenden KlimaKompakt zeigen wir drei Beispiele für neue Partnerschaften aus den vergangenen Monaten: Die Gespräche zwischen der chinesischen und indischen Solarindustrie, die Solarpartnerschaft zwischen Indien und Deutschland sowie die Allianz der „Sonnenländer“ zwischen den Wendekreisen. Diese unterschiedlichen Partnerschaften haben großes Potenzial, sich gegenseitig zu beflügeln. Sie können Indien internationale Anerkennung bringen und das Vertrauen in das Erreichen der eigenen Ziele stärken. So kann internationale Kooperation auf allen Ebenen die Umsetzung der Ziele des neuen Pariser Klimaabkommens vereinfachen.

Rixa Schwarz & Lutz Weischer

## Wirtschaftliche Chance Solarenergie

# Pläne für indisch-chinesische Solarkooperation

**Vor dem im Februar 2015 erstmals stattgefundenen Renewable Energy Global Investors Meet & Expo (RE-INVEST) in Neu-Delhi haben Vertreter der chinesischen und indischen Solarindustrie über ihre Zusammenarbeit beraten. Eine engere Kooperation der beiden großen asiatischen Schwellenländer könnte eine neue Dynamik für Solarenergie bringen.**

*Germanwatch übersetzt Auszüge eines Artikels der Plattform moneycontrol vom 16. Februar 2015.*

Um die Möglichkeiten von Kooperationen zwischen Unternehmen beider Staaten am Vorabend der RE-INVEST vorzubringen, trafen sich die chinesische und indische Solarindustrie unter der Schirmherrschaft der indischen Industrie- und Handelskammer (FICCI) zu einem Runden Tisch der Wirtschaft. Die chinesische Delegation wurde vom Verband der Chinesischen Photovoltaik-Industrie (China Photovoltaic Industry Association, CPIA) angeführt.

Während des Treffens stellte die chinesische Delegation heraus, dass die chinesischen Firmen über immense Erfahrung in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktentwicklung, und Innovation verfügen und die Unterstützung der Führungsebene genießen. Die Aufgabe der CPIA besteht darin, Dienstleistungen für das Solargeschäft zu erbringen und die chinesische Regierung hinsichtlich ihrer die Solarindustrie fördernden Politik zu unterstützen. Die Delegation des CPIA wählte Indien als erstes zu besuchendes Land aus.

Dieses der Vernetzung dienende Geschäftstreffen vor der RE-INVEST Meet and Expo war eine interessante Möglichkeit sowohl für chinesische als auch indische Akteure zur Sondierung neuer Investitions- und Kooperationspotenziale in den Erneuerbaren Energien. [...]

Auf dieser Grundlage können die Spitzenführungskräfte der Industrien

beider Länder können zusammen eine nachhaltige und langfristige Kooperation zwischen Indien und China voranbringen.

[...] Rakesh Bakshi, Vorsitzender und Geschäftsführer der RRB Energy Limited und Mitglied des Vorstands der Indischen Industrie- und Handelskammer (FICCI), sagte, dass „in diesem Treffen zwei antike Zivilisationen zusammengekommen sind und eine solide Partnerschaft in den erneuerbaren Energien bewirken könnten. Die Initiative der indischen Regierung ‚Make in India‘ ist wichtig und wäre ein Schritt nach vorne, gerade um abzusichern, dass Technologien der erneuerbaren Energien in der Lage sind, in den nächsten fünf Jahren 200 Gigawatt [Anm. d. Red.: Fehler im Original korrigiert] an das indische Stromnetz anzuschließen. Wir rechnen mit 100.000 Megawatt aus dem Solar-sektor sowie weiteren 100.000 Megawatt durch Wind und andere erneuerbare Energien. Indien muss Kooperationen aufbauen, die für beide Seiten eine Win-Win-Situation darstellen. Große Spannung im Hinblick auf die bevorstehende ‚RE-INVEST‘ sowie das hohe Interesse, das wir global sehen, werden zu konkreten Überlegungen im Sektor der erneuerbaren Energien in Indien führen. Ich persönlich bin zuversichtlich, dass wir in der Lage sind, die anvisierten Ziele im öffentlich-privaten Sektor zu erreichen. Die RE-INVEST wird Indien helfen, auf die nächste Ebene aufzuspringen. Zahlreiche Interessensgruppen, die bei der RE-INVEST zusammenkommen, werden mitwirken, die Vorstellung auf erneuerbaren Energien basierenden Stroms in den indischen Stromnetzen in den nächsten fünf Jahren vorwärts zu bringen.“

Quelle:

<http://www.moneycontrol.com> (Original-Link inaktiv, als Download noch hier verfügbar : [http://www.tatapowersolar.com/news\\_files/news/Tata%20Power%20Solar\\_\\_%20Moneycontrol\\_February%2014,%202015.pdf](http://www.tatapowersolar.com/news_files/news/Tata%20Power%20Solar__%20Moneycontrol_February%2014,%202015.pdf))

## Presseerklärung der Bundesregierung zum Aufbau einer Solarpartnerschaft mit Indien

# Gemeinsame indisch-deutsche Erklärung zu Klimawandel und Kooperation in der Energietechnologie

**Beim Besuch von Bundeskanzlerin Merkel in Indien Anfang Oktober unterzeichneten sie und der indische Premierminister Narendra Modi eine Liste von 18 Vereinbarungen. Ganz oben auf der Liste steht der Aufbau einer neuen indisch-deutschen Solarpartnerschaft.**

*Germanwatch zitiert Auszüge der Pressemitteilung der Bundesregierung vom 5. Oktober 2015.*

[...] 2) Deutschland und Indien erkennen an, dass erneuerbare Energien und eine effiziente Energienutzung die wirksamsten Ansätze zur Minderung des Treibhausgasausstoßes in beiden Ländern darstellen.

3) Deutschland begrüßt die Absicht Indiens, seinen Energiesektor umzugestalten, dabei den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung, insbesondere im Bereich der Solarenergie, zu erhöhen und so dem Ziel zu entsprechen, bis 2022 175 Gigawatt an erneuerbarer Energie zu erzeugen. [...]

6) Deutschland und Indien werden weiterhin ihre Zusammenarbeit bei der Entwicklung klimafreundlicher und nachhaltiger Lösungen für Indiens wachsenden Energiebedarf intensivieren. [...] Beide Seiten begrüßten das Memorandum of Understanding über eine Deutsch-Indische Solarpartnerschaft, die auf zinsvergünstigten Darlehen in der Größenordnung von einer Milliarde Euro für die nächsten fünf Jahre beruht. Beide Länder brachten ihre Zufriedenheit mit der erfolgreichen Arbeit des Deutsch-Indischen Energieforums (IGEF) als zentralem Dialogforum für die deutsch-indische Energieagenda zum Ausdruck.

7) Deutschland und Indien bringen ihre Bereitschaft zum Ausdruck, gemeinsam und mit anderen Ländern auf ein ambitioniertes, allgemein gültiges Klimaabkommen im Rahmen des Übereinkommens hinzuarbeiten. [...]

10) Bundeskanzlerin Merkel und Premierminister Modi sind sich bewusst, dass die Bekämpfung des Klimawandels gemeinschaftliche Maßnahmen aller Länder erfordern wird und dass Partnerschaften bei der Erarbeitung gemeinsamer Lösungen eine entscheidende Rolle spielen. Sie haben daher eine Deutsch-Indische Arbeitsgruppe zum Klimawandel im Rahmen des Deutsch-Indischen Umweltforums ins Leben gerufen, um regelmäßig Fragen der Klimapolitik zu diskutieren und sich über den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft in Deutschland und Indien und die damit einhergehenden Vorteile für eine nachhaltige Entwicklung auszutauschen.

11) Deutschland und Indien erkennen an, dass Wissenschaft, Technik und Innovation eine zentrale Rolle bei der Entwicklung bezahlbarer, leicht zugänglicher und anpassbarer Lösungen in den Bereichen kohlenstoffarme Entwicklung, Erzeugung erneuerbarer Energie und Klimaschutz spielen. Insbesondere die Erforschung, Entwicklung, Herstellung und Nutzung von Solarenergie besitzt ein großes Potential zur Verbesserung des Zugangs zu Energie, der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

12) Bundeskanzlerin Merkel und Premierminister Narendra Modi haben daher beschlossen, eine Deutsch-Indische Allianz für Klimaschutz und erneuerbare Energien zu gründen, eine umfassende Partnerschaft zur Nutzung von Technologie, Innovation und Finanzmitteln mit dem Ziel, allen den Zugang zu bezahlbarer, sauberer und erneuerbarer Energie zu ermöglichen und Anstrengungen zur Abschwächung des Klimawandels in beiden Ländern zu fördern.

13) Diese Deutsch-Indische Allianz für Klimaschutz und erneuerbare Ener-

gien wird die Zusammenarbeit in Fragen des Klimaschutzes und der Energietechnik intensivieren, auch im Rahmen der bereits zu diesem Zweck eingerichteten Foren wie dem Deutsch-Indischen Energieforum. [...]

14) [...] Beide Länder werden ihre bestehende Zusammenarbeit in den Bereichen Klimaschutz und Technik für erneuerbare Energie im Rahmen der neuen Deutsch-Indischen Allianz für Klimaschutz und erneuerbare Energien intensivieren, unter anderem zu folgenden Themen:

- Solartechnik der nächsten Generation
- Speicherung erneuerbarer Energie
- klimafreundliche Raumkühlungstechnik
- hocheffiziente Geräte und Gebäude
- emissionsfreie Personen- und Güterfahrzeuge
- energieeffiziente Schienen- und Wasserinfrastruktur
- Offshore-Windenergie

16) [...] Aus der bisherigen bilateralen deutsch-indischen Zusammenarbeit gezogene Lehren und erzielte Fortschritte, insbesondere aus der Deutsch-Indischen Solarpartnerschaft, den grünen Energiekorridoren und anderen bilateralen Projekten zum Klimaschutz und zur Solartechnologie, werden ebenfalls berücksichtigt und dienen als Grundlage für die weitere Arbeit.

17) [...] Premierminister Modi betonte, dass Indien bereits jetzt bestrebt ist, ein Marktumfeld zu schaffen, das den Handel mit und Investitionen in Klimatechnik begünstigt. Deutschland ist bereit, Indien bei seinen Bemühungen zum Einsatz erneuerbarer Energietechnik, insbesondere der Solartechnik, und zur Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen weiter zu unterstützen [...].

Quelle:  
<http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BPA/2015/10/2015-10-07-gemeinsame-klimaerklaerung.html>

## Indiens Initiative beim Weltklimagipfel COP 21 in Paris

### Eine neue Allianz der „Sonnenländer“

**Beim Indien-Afrika-Forum in Neu-Delhi im Oktober 2015 hatten die teilnehmenden Regierungschefs bereits über eine Solarallianz der Staaten zwischen den Wendekreisen beraten. Am 30. November 2015 stellten der französische Präsident François Hollande und der indische Premierminister Narendra Modi die Allianz offiziell auf dem Klimagipfel in Paris vor. Modi möchte damit Indien zu einem internationalen Vorreiter im Solarbereich machen.**

*Germanwatch übersetzt die Erklärung vom 30. November 2015.*

In Anbetracht der Tatsache, dass nachhaltige Entwicklung, universeller Zugang zu Energie und Energiesicherheit entscheidend für den Wohlstand aller sowie für die Zukunft unseres Planeten sind, und darüber hinaus, dass saubere und erneuerbare Energie bezahlbar für alle werden muss, erklären wir hiermit unsere Absicht, Indiens Vorschlag einer internationalen Solarallianz als gemeinsame Plattform für die Zusammenarbeit der Staaten zwischen den Wendekreisen, welche reich an solaren Ressourcen sind, zu unterstützen.

Verbunden durch die gemeinsame Vision, saubere, bezahlbare und er-

neuerbare Energie allen zur Verfügung stellen zu können, bekräftigen wir unsere Absicht, der Internationalen Solarallianz als Gründungsmitglieder beizutreten, um die Förderung grüner, sauberer und nachhaltiger Energie sicherzustellen und in diesem Bemühen auf das Potenzial der Sonne zu setzen.

Wir teilen das gemeinsame Bestreben, mithilfe innovativer und gezielter Anstrengungen die Finanzierungs- und Technologiekosten für die unmittelbare Bereitstellung wettbewerbsfähiger Solarenergie in allen unseren Ländern zu reduzieren und so den Weg für zukünftige solare Stromerzeugung, Speicherung und gute, an die individuellen Bedürfnisse unserer Länder angepasste Technologien zu ebnen.

Geeint durch unser Ziel, die Solarstromerzeugung in unseren Ländern signifikant zu erhöhen, setzen wir auf innovative Strategien, Projekte, Programme, Maßnahmen zum Aufbau von Handlungskapazitäten und Finanzinstrumenten. Durch diese gemeinsamen Anstrengungen beabsichtigen wir, Investitionen von mehr als 1.000 Milliarden US-Dollar zu mobilisieren, die bis 2030 für den großflächigen Ausbau bezahlbarer Solarenergie notwendig

sind. Es ist uns bewusst, dass die reduzierten Finanzierungskosten es uns ermöglichen, ambitioniertere Solarenergieprogramme durchzuführen, um Entwicklung und Wohlstand zu unseren Bürgern zu bringen.

Wir beabsichtigen, gemeinsam an der Entwicklung geeigneter Standards zu arbeiten, den Zugang zu Ressourcen zu vereinfachen, Forschung und Entwicklung sowie Demonstrationsanlagen zu unterstützen, um damit innovative und finanzierbare Anwendungen von Solartechnologien zu fördern.

Mit dem Wunsch, als wirksamen Kooperationsmechanismus eine internationale Allianz von Staaten aufzubauen, die sich der Förderung von Solarenergie widmet, vereinbaren wir die Einrichtung eines internationalen Leitungskomitees. Dieses ist offen für interessierte Länder, die den Aufbau der Solarallianz mit der notwendigen Führung, Zielausrichtung und Beratung unterstützen möchten.

Quelle:  
<http://newsroom.unfccc.int/clean-energy/international-solar-energy-alliance-launched-at-cop21/>

## Impressum

KLIMAKOMPAKT Nr. 87 | Stand: Januar 2016

**Redaktion:** Rixa Schwarz (V.i.S.d.P.), Lutz Weischer, Inga Melchior, Daniela Baum

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter:  
[www.germanwatch.org/de/klimakompakt](http://www.germanwatch.org/de/klimakompakt)

E-Mail-Abo bestellen: [www.germanwatch.org/de/abos-bestellen](http://www.germanwatch.org/de/abos-bestellen)

**Herausgeber:** Germanwatch e.V.

**Büro Bonn:** Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn | Tel. +49 (0)228 / 60 492-0, Fax -19

**Büro Berlin:** Stresemannstr. 72, D-10963 Berlin | Tel. +49 (0)30 / 2888 356-0, Fax -1

E-Mail: [info@germanwatch.org](mailto:info@germanwatch.org) | Internet: [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)

**Spendenkonto:** Bank für Sozialwirtschaft AG, IBAN: DE33 1002 0500 0003 2123 00,

BIC/Swift: BFSWDE33BER

Dieses Projekt wird gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt  
Bundesamt

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.